



II. Oldenburgischer Deichband

**Erhöhung und Verstärkung des
Hauptdeiches zwischen dem Jade-Wapeler Siel
und Schweiburgermühle
GPK07-km von 297,975 bis 301,830**

Unterlage 3.4

Fachgutachten: Erfassung der Gastvögel 2021-2022

Erhöhung und Verstärkung des Hauptdeiches zwischen Jade-Wapellersiel und Schweiburgermühle

(Gemeinde Jade, Landkreis Wesermarsch)

Avifaunistischer Fachbeitrag

Gastvögel

Teil 1: Bestandserfassung binnendeichs

(Erfassung Juli 2021 bis April 2022)



Auftraggeber:

II. Oldenburgischer Deichband
Franz-Schubert-Straße 31
26919 Brake

Auftragnehmer:



Bearbeitungsstand: 19.01.2023

Auftraggeber: **II. Oldenburgischer Deichband**
Franz-Schubert-Straße 31
26919 Brake

Auftragnehmer: **Bioplan *Nordwest* / Wilczek & Zilz GbR**
Binsenstraße 34
26129 Oldenburg
Tel. 0441-2197130
info@bioplan-nw.de

Projektbearbeitung: Tobias Chrost, M. Sc.
Thorsten Witting, M.A., M.Ed.

Projektleitung: Dipl.-Ing. Andreas Wilczek

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1 Anlass und Aufgabenstellung	1
2 Untersuchungsgebiet	2
2.1 Ausdehnung und Lage im Raum.....	2
2.2 Naturraum sowie Biotop- und Nutzungsstruktur	2
2.3 Schutzgebiete	3
3 Klima und Witterungsverlauf im Untersuchungsjahr	5
4 Methodik und Untersuchungsumfang	6
4.1 Untersuchungszeitraum	6
4.2 Untersuchungsumfang / Erfassung	7
4.3 Naturschutzfachliche Bewertung.....	7
5 Ergebnisse	9
5.1 Übersicht	9
5.2 Räumliche Aspekte	9
5.3 Bestandgrößen und zeitliche Aspekte	9
5.4 Greifvögel und Sperlingsvögel als Durchzügler und Nahrungsgäste	10
5.5 Phänologie und räumliche Präferenzen ausgewählter Gastvogelarten	15
6 Naturschutzfachliche Bewertung	19
7 Zusammenfassung	20
8 Quellen	21
8.1 Literatur	21
8.2 Internet	21

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Untersuchungsgebietes, unmaßstäbliche Abbildung.	2
Abbildung 2	Deich und binnendeichs gelegene Grünlandflächen auf Höhe von Wapelergroden	3
Abbildung 3:	Vorhandene Vogelschutzgebiete.	4
Abbildung 4:	Weißwangengans - zeitliches Auftreten im Untersuchungszeitraum.	15
Abbildung 5:	Graugans - zeitliches Auftreten im Untersuchungszeitraum.	16
Abbildung 6:	Sturmmöwe - zeitliches Auftreten im Untersuchungszeitraum.....	17
Abbildung 7:	Silberreiher - zeitliches Auftreten im Untersuchungszeitraum	18

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Erfassung der Gastvögel – Untersuchungstermine 2021 – 2022	6
Tabelle 2:	Quantitative Kriterien und Bedeutung nach KRÜGER et al. (2020).	8
Tabelle 3:	Übersicht der im Erfassungszeitraum 2021-2022 im Untersuchungsgebiet festgestellten bewertungsrelevanten Gastvogelarten.	11
Tabelle 4:	Anzahl der im Zeitraum von Anfang Juli bis Ende November 2021 nachgewiesenen bewertungsrelevanten Gastvogelarten.	12
Tabelle 5:	Anzahlen der im Zeitraum von Anfang Dezember 2021 bis Anfang Mai 2022 nachgewiesenen bewertungsrelevanten Gastvogelarten.	13
Tabelle 6:	Sonstige im Offenland nachgewiesene Durchzügler, Nahrungs- u. Wintergäste.	14
Tabelle 7:	Bewertung des Untersuchungsgebiets nach KRÜGER et al. (2013)	19

ANHANG

V64 – Vogelschutzgebiet „Marschen am Jadebusen“ - Gebietsdaten (Gastvögel)

PLANVERZEICHNIS (s. ANLAGE)

Plan 1.1:	Bestand Gastvögel 2021/ 22 Binnendeichsflächen – Entenartige & Limikolen
Plan 1.2:	Bestand Gastvögel 2021/ 22 Binnendeichsflächen – Sonstige Arten

1 Anlass und Aufgabenstellung

Der II. Oldenburgische Deichband plant die Erhöhung und Verstärkung des Hauptdeiches zwischen Jade-Wapeler-Siel und Schweiburgermühle in der Gemeinde Jade (Landkreis Wesermarsch). Das Untersuchungsgebiet Deichbaustrecke ist zirka 4 km lang und liegt nördlich der Ortschaft Diekmannshausen am südlichen Jadebusen. Die geplanten Maßnahmen bilden den Lückenschluss zwischen dem Deichbau am Wapeler-Siel und der im Bau befindlichen Deichbaustrecke Schweiburgermühle bis Sehestedt. Der Deich besteht überwiegend aus intensiv gepflegtem Grünland. Binnendeichs dominiert Grünlandnutzung.

Um Fragen der FFH-Verträglichkeit, der Eingriffsregelung und des speziellen Artenschutzes bearbeiten zu können, wurde das Büro Bioplan *Nordwest* im Frühjahr 2021 mit einer Bestandsaufnahme der Brut- und Gastvögel sowie einer flächendeckenden Biotoptypenkartierung beauftragt. Das zu untersuchende Gebiet liegt binnendeichs und hat eine Größe von circa 183 ha. In der vorliegenden Arbeit werden die Ergebnisse der im Zeitraum von Anfang Juli 2021 bis Anfang Mai 2022 durchgeführten Gastvogelerfassung dargestellt, erläutert und nach naturschutzfachlichen Kriterien bewertet. Auf dieser Grundlage können Auswirkungen der geplanten Deichbaumaßnahme auf die binnendeichs rastenden Gastvögel abgeschätzt und auf mögliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG überprüft werden.

In Fortsetzung von Teil 1 der Untersuchung werden die Gastvogelbestände nach identischer Methodik in einem deichparallelen Streifen im Vorland untersucht. Nach Beendigung der Kartierarbeiten im April 2022 erfolgen Dokumentation und Auswertung der erhobenen Freilanddaten in Teil 2 der Untersuchung.

2 Untersuchungsgebiet

2.1 Ausdehnung und Lage im Raum

Das etwa 183 ha große Untersuchungsgebiet liegt binnendeichs. Es erstreckt sich entlang des Hauptdeiches auf einer Länge von circa 4 km. Im Süden schließt der bebaute Bereich der Siedlungen Diekmannshausen und Wapelergroden an. Lage und räumliche Abgrenzung des Gebietes sind der Abbildung 1 zu entnehmen.

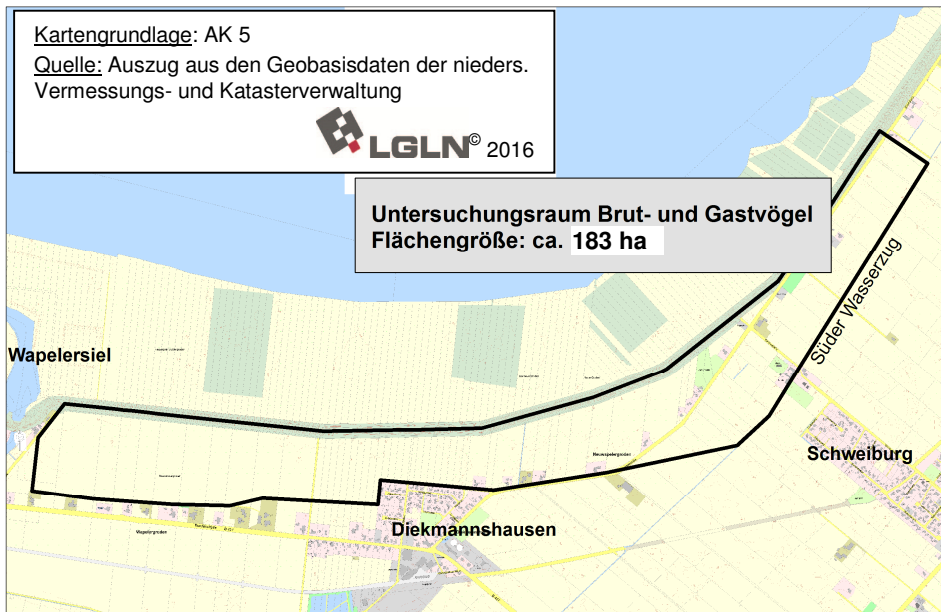


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes, unmaßstäbliche Abbildung (schwarze Linie: Untersuchungsgebiet).

2.2 Naturraum sowie Biotop- und Nutzungsstruktur

Das Untersuchungsgebiet liegt innerhalb der naturräumlichen Einheit der „Wesermarschen“ (vgl. MEYNE & SCHMIDHÜSEN 1962), die durch sehr geringe Höhenunterschiede, grundwassernahe Böden und einen teils kleinräumigen Wechsel von anorganischen (Klei-)Böden marinen Ursprungs und moorigen Standorten charakterisiert ist.

Räumlich bildet das Untersuchungsgebiet einen langen schmalen Streifen parallel zum Hauptdeich in unmittelbarer Nähe zur Küste. Auf der Landseite bilden die Straßensiedlungen Wapeler-Siel und Wapelergroden, die Ortslage von Diekmannshausen und im Osten der Süder Wasserzug die Grenze des zu betrachtenden Raumes (s. Abbildung 1).

Vorherrschend ist Grünland, das überwiegend als Mähwiese genutzt wird (s. Abbildung 2). Es handelt sich um ertragreiche Standorte mit intensiver Bewirtschaftung und mindestens drei Schnitten im Jahr. Weideviehhaltung wird kleinflächig im Bereich zwischen Wapeler-Siel und erstem Querweg sowie zwischen der Siedlung Wapelergroden und Deich betrieben.

Wenige Parzellen westlich von Diekmannshausen und nördlich von Schweiburg werden als Acker mit Wintergetreide- und Maisanbau genutzt. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche wird von Entwässerungsgräben unterschiedlicher Größen durchzogen. Große Teile des Gebietes werden auf diese Art entwässert. Die breitesten Gräben sind der binnenseitige Deichentwässerungsgraben und der „Süder Wasserzug“ an der landseitigen Gebietsgrenze. Teils

mit Schilf bestandene Quergräben entwässern die landwirtschaftlichen Schläge.

Der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Fläche ist frei von Gehölzen. Lediglich östlich des Mittelweges (nördlich von Wapelergroden) und in der Verlängerung der Kirchenstraße stehen Baumreihen aus Hybridpappeln. Weiter westlich wachsen an einigen Grabenrändern und Parzellengrenzen vereinzelt Sträucher. Teil des Untersuchungsgebietes sind auch ältere Gehölzbestände, die auf Hofgrundstücken an der Bäderstraße und auf dem Kirchhof der Schweiburger Kirche vorkommen. Gleiches gilt für eine Teilfläche des Campingplatzes an der Bäderstraße.



Abbildung 2 Deich und binnendeichs gelegene Grünlandflächen auf Höhe von Wapelergroden

(Foto: B. Weinbecker 2021)

2.3 Schutzgebiete

Größere Bereiche im Süden und im Norden des Untersuchungsgebietes liegen innerhalb des Vogelschutzgebietes V64 „Marschen am Jadebusen“ (DE 2514-431). Die Gebietsdaten des Schutzgebietes (Gastvogelbestand 2006 / 2007) können im Anhang eingesehen werden. Außendeichs grenzt das Vogelschutzgebiet V01 „Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer“ an (DE 2210-401). Abbildung 3 zeigt die räumlichen Abgrenzungen der beiden oben genannten Vogelschutzgebiete im Umfeld des für die Gastvogelerfassung maßgeblichen Gebietes.

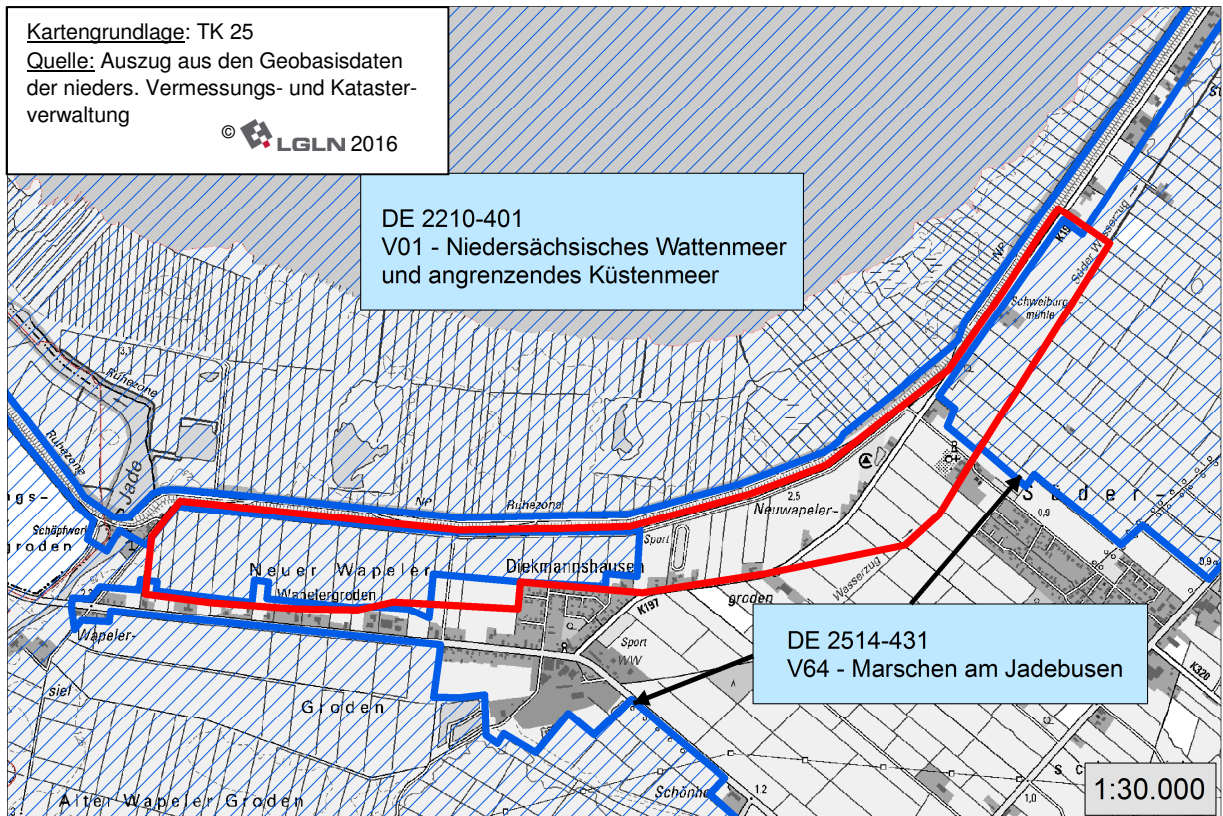


Abbildung 3: Vorhandene Vogelschutzgebiete (rote Markierung: Untersuchungsgebiet).

3 Klima und Witterungsverlauf im Untersuchungsjaar

Aufgrund seiner küstennahen Lage gehört das Untersuchungsgebiet zum maritimen Klimakreis der gemäßigten Zone, für den kühle Sommer und milde Winter sowie atlantisch geprägte Wetterlagen mit Winden aus westlichen Richtungen charakteristisch sind.

Die Wetterlage Anfang Juli 2021 war insgesamt etwas zu warm und zu nass, besonders in der Monatsmitte kam es unter Tiefdruckeinfluss zu ergiebigen Niederschlägen und Starkregenereignissen. Auch der August war sonnenscheinarm und die Temperaturen lagen bedingt durch Tiefdruckeinfluss unter dem langjährigen Mittel, begleitet von vielen Niederschlägen und auch Gewittern. Ein Witterungswechsel von kalt und regnerisch zu warm und trocken setzte Anfang September unter Hochdruckeinfluss ein, gefolgt von einer stürmischen und kühlen Phase. Der Oktober hingegen zeigte sich überdurchschnittlich warm, nass und sonnenarm. Das Jahresende war geprägt von wechselhaftem Wetter mit überdurchschnittlich hohen Temperaturen (1,4°C über Jahresmittel) und insgesamt geringen Niederschlägen. Sehr warm begann auch das Jahr 2022, allerdings mit durchschnittlichen Niederschlägen. Unter dem Einfluss kräftiger Tiefdruckgebiete blieb es auch im Februar deutlich zu warm (3°C über Jahresmittel) mit hohen Niederschlägen und begleitet von drei schweren Stürmen im letzten Monatsdrittel. Insgesamt gab es in den Wintermonaten hohe Temperaturen und nur einige wenige Frosttage. Diese gab es auch Anfang März, der insgesamt sonnig und trocken verlief. Anfang April kam es zu einem Witterungsumschwung mit vielen Niederschlägen, gefolgt von einer kühlen und trockenen Periode. (WETTERKONTOR 2021/2022).

4 Methodik und Untersuchungsumfang

4.1 Untersuchungszeitraum

Die Kartierungen wurden im Zeitraum von Anfang Juli 2021 bis Ende April 2022 durchgeführt. Es erfolgten insgesamt 43 Begehungen, die in der Regel im wöchentlichen Rhythmus stattfanden. In Tabelle 1 sind die einzelnen Begehungstermine mit Angaben zum jeweiligen Wettergeschehen aufgeführt.

Tabelle 1: Erfassung der Gastvögel – Untersuchungstermine 2021 – 2022

Termin	Datum	Zeitraum	Wetter
1	08.07.2021	08.45 – 11.15 Uhr	Geringe Bewölkung (25%), 14-16°C, W 4
2	15.07.2021	10.00 – 12.30 Uhr	Bedeckt (100%), 19°C, NW 4-5
3	20.07.2021	17.45 – 19.00 Uhr	Starke Bewölkung bis bedeckt (90-100%), 19-20°C, N 2
4	28.07.2021	13.35 – 15.00 Uhr	Starke Bewölkung (90%), 23°C, N 3
5	04.08.2021	07.35 – 08.35 Uhr	Starke bis mittlere Bewölkung (80-40%), 14-13°C, NO 1-2
6	11.08.2021	07.45 – 08.50 Uhr	Mittlere Bewölkung (35-50%), 12-15°C, SW 3
7	18.08.2021	11.35 – 12.10 Uhr	Starke Bewölkung (90%), 17-18°C, W 4-6
8	25.08.2021	07.40 – 08.15 Uhr	Geringe Bewölkung (5-10%), 14-15°C, W 1-2
9	01.09.2021	08.10 – 09.00 Uhr	Mittlere Bewölkung (35%), 14-15°C, W-SW 1-2
10	08.09.2021	12.10 – 12.55 Uhr	Heiter (0%), 23°C, O 2
11	14.09.2021	12.30 – 13.15 Uhr	Mittlere Bewölkung (30-40%), 21-22°C, NW-W 1-2
12	20.09.2021	15.15 – 16.05 Uhr	Starke Bewölkung (80-95%), 15°C, NW 2-3
13	28.09.2021	08.35 – 09.15 Uhr	Heiter (0%), 11°C, SW 1-2
14	05.10.2021	10.30 – 11.30 Uhr	Starke Bewölkung (70-80%), 11-12°C, SO 2-3
15	15.10.2021	14.45 – 15.45 Uhr	Mittlere Bewölkung (50%), 14°C, NW 3
16	20.10.2021	13.15 – 14.15 Uhr	Bedeckt (100%), 12°C, S 4
17	25.10.2021	12.00 – 13.30 Uhr	Bedeckt (100%), 11°C, W 2-3
18	06.11.2021	12.45 – 14.30 Uhr	Bedeckt (100%), 9-10°C, SW 4-5
19	08.11.2021	13.15 – 14.15 Uhr	Bedeckt (100%), 11°C, W 2-3
20	18.11.2021	12.30 – 13.30 Uhr	Bedeckt (100%), 9°C, SW 3-4
21	24.11.2021	15.00 – 16.30 Uhr	Bedeckt (100%), 6°C, SW 2
22	02.12.2021	13.30 – 14.45 Uhr	Bedeckt (100%), 1°C, NW 1
23	06.12.2021	12.15 – 13.30 Uhr	Bedeckt (100%), 2°C, S 2
24	15.12.2021	11.45 – 12.30 Uhr	Bedeckt (100%), 11°C, SW 2-3
25	21.12.2021	11.30 – 12.15 Uhr	Heiter (0%), -3°C, SW 1-2
26	31.12.2021	11.30 – 12.50 Uhr	Bedeckt (100%), 12°C, W 4
27	06.01.2022	10.00 – 11.30 Uhr	Geringe Bewölkung (10-20%), 1°C, NW 2
28	14.01.2022	11.45 – 12.30 Uhr	Bedeckt (100%), 7°C, W 2-3
29	19.01.2022	13.15 – 14.00 Uhr	Bedeckt (100%), 5°C, SW 3
30	27.01.2022	12.45 – 13.30 Uhr	Bedeckt bis stark bewölkt (100-90%), 7°C, W 3
31	04.02.2022	12.00 – 12.45 Uhr	Bedeckt (100%), 8°C, SW 2-3
32	09.02.2022	13.00 – 13.45 Uhr	Bedeckt (100%), 8°C, SW 3
33	16.02.2022	12.30 – 13.15 Uhr	Bedeckt (100%), 10°C, SW 4
34	23.02.2022	12.30 – 14.00 Uhr	Geringe bis mittlere Bewölkung (20-40%), 8°C, W-SW 4
35	02.03.2022	12.40 – 13.25 Uhr	Heiter bis gering bewölkt (0-5%), 11°C, O 0-1

Termin	Datum	Zeitraum	Wetter
36	08.03.2022	18.15 – 18.45 Uhr	Heiter (0%), 7°C, SO 1
37	15.03.2022	12.45 – 13.30 Uhr	Bedeckt (100%), 6°C, SW 1
38	24.03.2022	11.00 – 11.30 Uhr	Bedeckt (100%), 4°C, S 1)
39	31.03.2022	16.15 – 17.00 Uhr	Bedeckt (100%), 4°C, NO 4
40	08.04.2022	10.30 – 11.00 Uhr	Mittlere Bewölkung (50%), 8°C, W 4
41	15.04.2022	11.15 – 11.45 Uhr	Bedeckt (100%), 9°C, N 3
42	20.04.2022	09.00 – 09.30 Uhr	Geringe Bewölkung (10%), 10°C, NO 2
43	26.04.2022	10.30 – 11.00 Uhr	Mittlere Bewölkung (60%), 14°C, N2

4.2 Untersuchungsumfang / Erfassung

Die Erfassung der Gastvögel erfolgte flächendeckend innerhalb des etwa 183 ha großen Untersuchungsgebietes (s. Kapitel 2). Das Gelände wurde entlang des vorhandenen Wegenetzes mit dem PKW abgefahren und von ausgewählten Punkten mit Fernglas und Spektiv nach Gastvögeln abgesucht. Einzelne für PKW unzugängliche Bereiche wurden zu Fuß aufgesucht (z. B. einige Gräben). Es wurden die wertgebenden Arten nach KRÜGER et al. (2013) erfasst. Hierzu zählen unter anderem Vertreter aus den Ordnungen der Entenvögel (*Anseriformes*), Watvögel und Möwen (*Charadriiformes*), Reiher (*Ardeiformes*), Storchenvögel (*Ciconiiformes*) und Kranichvögel (*Gruiformes*). Zusätzlich wurden ausgewählte Arten aus der Gruppe der Greifvögel aufgenommen.

Es wurden nahrungssuchende und am Boden ruhende Individuen und Trupps notiert. Einzelne Trupps wurden ausgezählt. Bei sehr großen Ansammlungen wurde die Individuenzahl überschlägig ermittelt. Die festgestellten Vorkommen wurden hinsichtlich ihrer Anzahl und ihrer räumlichen Verteilung mit den entsprechenden Artkürzeln in Feldkarten eingetragen (Grundlage: Topografische Karte M 1 : 25.000, vergrößert auf 1 : 5.000). Die Zählungen erfolgten zumeist bei Hochwasser, um auch Arten erfassen zu können, die das Gebiet als Hochwasserrastplatz nutzen.

4.3 Naturschutzfachliche Bewertung

Das Untersuchungsgebiet wird hinsichtlich seiner Bedeutung als Gastvogellebensraum nach quantitativen Kriterien gemäß KRÜGER et al. (2020) bewertet. Dieses Bewertungsverfahren bezieht sich auf ausgewählte und als wertgebend definierte Gastvogelarten (vorwiegend Wasser- und Watvögel). Für jede Vogelart (teilweise auch Unterart) aus dieser Gruppe werden Mindestbestandszahlen (Schwellenwerte) angegeben, aus denen sich für ein Gebiet unterschiedliche Bedeutungen ableiten lassen (s. u.). Auf diese Weise können ausgewählte Landschaftsräume nach landesweit einheitlichen und damit vergleichbaren Kriterien bewertet werden. Die Abgrenzung der Bewertungsgebiete soll sich nach KRÜGER et al. (2020) an naturräumlichen Gegebenheiten orientieren. Aufgrund der vergleichsweise geringen Flächengröße des untersuchten Gebietes findet eine Unterteilung in Teilräume nicht statt.

Die Schwellenwerte, die zu einer Gebietsbewertung führen, errechnen sich aus den geschätzten landesweiten, nationalen und internationalen Bestandszahlen einer Art (s. Tabelle 2). Die Schwellen- bzw. Kriterienwerte werden in KRÜGER et al. (2020) separat für die drei in Niedersachsen unterschiedenen Naturräume berechnet:

- Watten und Marschen
- Tiefland
- Bergland und Börden

Das Untersuchungsgebiet liegt in der Region „Watten und Marschen“.

Für alle Bewertungsebenen gilt, dass ein Gebiet dann eine bestimmte Bedeutung erreicht, wenn für mindestens eine Art die entsprechende Mindestbestandszahl in der Mehrzahl der untersuchten Jahre, zum Beispiel in drei von fünf Jahren, erreicht wird. Bei nur kurzzeitiger Untersuchungsdauer, wie es bei Eingriffsplanungen die Regel ist, wird im Sinne des Vorsorgeprinzips davon ausgegangen, dass eine Bedeutung des Gebietes auch bei nur einmaligem Überschreiten des Schwellenwertes gegeben ist (vorläufige Bedeutung). Die Ergebnisse aus einjährigen Untersuchungen werden in der Regel als ausreichend angesehen. So wird auch in dieser Untersuchung bei nur einmaligem Überschreiten der bewertungsrelevanten Schwellenwerte einer oder mehrerer wertgebenden Gastvogelarten dem Gebiet eine entsprechende Bedeutung zugewiesen.

Die Bewertung unterscheidet fünf hierarchisch abgestufte Wertstufen, die ein Gebiet hinsichtlich seiner Qualität als Gastvogellebensraum definieren. Hierbei wird zwischen den in Tabelle 2 dargestellten fünf Wertstufen unterschieden.

Tabelle 2: Quantitative Kriterien und Bedeutung nach KRÜGER et al. (2020).

Gastvogelgebiet...	Gebiet beherbergt...
...von lokaler Bedeutung	...25% der Wasser- oder Watvögel des landesweiten Kriterienwertes der entsprechenden Region
...von regionaler Bedeutung	...50% der Wasser- oder Watvögel des landesweiten Kriterienwertes der entsprechenden Region
...von landesweiter Bedeutung	...2% des durchschnittlich maximalen landesweiten Bestandes
...von nationaler Bedeutung	...1% des durchschnittlichen maximalen nationalen Bestandes
...von internationaler Bedeutung	...1% der Individuen einer biogeographischen Population

5 Ergebnisse

5.1 Übersicht

Während der einjährigen Untersuchung wurden 33 Vogelarten nachgewiesen, die als Wintergäste, Durchzügler oder sonstige Nahrungsgäste einzustufen sind (s. Tabellen 3 und 6). Von diesen Arten sind gemäß KRÜGER et al. (2020) 21 Spezies für die Bewertung von Gastvogel-lebensräumen maßgeblich (s. Tabelle 3). Hierzu gehören ganz überwiegend Arten aus den Gruppen der Wasser- und Watvögel. Darüber hinaus wurden weitere Vogelarten beobachtet, die den Raum periodisch als Rast- und Nahrungsgebiet nutzten (s. Tabelle 6). Zu diesen zählen einige Greifvogelarten und Vertreter aus der Gruppe der Sperlingsvögel, die sich während der Zugzeiten in kleinen bis mittelgroßen Trupps im offenen Gelände aufhielten.

An Gastvogelarten, die in der Roten Liste der wandernden Vogelarten geführt werden (vgl. HÜPPOP et al. 2013), kamen im Gebiet Brandgans (RLW 1) sowie Kiebitz, Weißstorch und Saatkrähe (alle RLW V) vor.

Tabelle 3 zeigt die je Art maximal festgestellte Anzahl an Exemplaren (Tagesmax.) sowie die Nachweishäufigkeit der für die Bewertung nach KRÜGER et al. (2020) relevanten Gastvogelarten. Beide Kennzahlen ermöglichen eine grobe Einschätzung zur Größenordnung und Ste-tigkeit des Auftretens der im Gebiet vorkommenden Arten. Eine detaillierte Übersicht der auf 43 Termine verteilten Beobachtungsdaten findet sich in den Tabellen 4 und 5. Fundorte, An-zahlen und räumliche Verteilung der vorgefundenen Gastvogeltrupps sind für ausgewählte Arten den Darstellungen im Anhang zu entnehmen (s. Pläne Nr. 1.1 u. 1.2).

5.2 Räumliche Aspekte

Gastvögel verschiedener Arten wurden in allen Teilen des Untersuchungsgebietes angetrof-fen. Es gab keine Bereiche, die grundsätzlich gemieden wurden. Jedoch konnten Konzentra-tionen für einige Arten oder Artengruppen festgestellt werden. Die im Zuge der Untersuchung erfassten Grau- und Blässgänse waren häufig auf Grünland und auch auf Wintergetreidefel-dern anzutreffen. Verschiedene Entenarten hielten sich zumeist auf wasserführenden breiten Gräben auf. Vor allem ein Graben an der östlichen Grenze des Untersuchungsgebiets („Süder Wasserzug“) wurde regelmäßig von Trupps rastender Stock-, Reiher-, Pfeif- oder Krickenten aufgesucht. Rastende Limikolen wie zum Beispiel Brachvogel und Kiebitz wurden in verschiedenen Teilen des Gebiets beobachtet. Die beiden genannten Arten hielten sich vornehmlich auf kurzgrasigem Grünland auf und mieden die Nähe zu höheren Strukturen wie Baumreihen oder Bebauung. Sturm-, Lach- und Silbermöwen wurden im gesamten Gebiet angetroffen. Auffällige Konzentrationen von Möwen gab es nahe eines großen landwirt-schaftlichen Betriebes mit Milchviehhaltung an der südöstlichen Gebietsgrenze.

5.3 Bestandgrößen und zeitliche Aspekte

Bewertungsrelevante Gastvogelarten wurden an 41 von 43 Terminen erfasst (vgl. Tabellen 4 u. 5). Das Rastgeschehen war insgesamt auf den Zeitraum von Anfang September 2021 bis Anfang März 2022 konzentriert. Die Monate Juli, August und April waren durch ein ver-gleichsweise geringes Aufkommen an Gastvögeln sowohl hinsichtlich der Artenzahl als auch im Hinblick auf die Anzahlen an Individuen und Trupps gekennzeichnet.

Die höchsten Bestandszahlen pro Tag wurden von der Weißwangengans mit 1.058 Individu-

en Ende Oktober 2021 erreicht (s. Tabellen 4 u. 5). Als häufigste Gänseart wurde die Graugans mit einem Tagesbestand von maximal 487 Exemplaren im November 2021 erfasst. Blässgänse waren in weit geringerer Anzahl als Weißwangen- und Graugänse anwesend. Die Höchstzahl betrug 142 Exemplare, die Anfang Dezember 2021 festgestellt wurden. Die Sturmmöwe erreichte Tageszahlen von bis zu 437 Exemplaren (s. Tabelle 5). Individuenreiche Trupps von Limikolen wurden vom Brachvogel nachgewiesen. Dabei zählten die größten Ansammlungen 262 Individuen im November. Von dieser Art hielten sich zwischen Anfang November 2021 und Anfang Februar 2022 regelmäßig mehr als 20 Exemplare im Gebiet auf. Das deichnahe Grünland wurde von diesen Individuen offensichtlich als Hochwasserrastplatz genutzt.

Als häufigste beziehungsweise steteste Arten über den gesamten Untersuchungszeitraum traten Graureiher, Stockente, Sturmmöwe, Graugans und Brachvogel im Gebiet auf (s. Tabelle 3). Sie wurden jeweils an 15 oder mehr Beobachtungstagen im Gebiet angetroffen. Die höchsten Bestandszahlen dieser fünf Arten erreichte die Graugans mit insgesamt 487 Exemplaren, die Anfang November 2021 im Gebiet auftraten. In zumeist geringen Individuenzahlen traten Graureiher und Stockente auf (s. Tabelle 4 u. 5).

5.4 Greifvögel und Sperlingsvögel als Durchzügler und Nahrungsgäste

An Greifvögeln, die sich sporadisch im Offenland als Nahrungsgäste aufhielten, wurden Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Turmfalke (*Falco tinnunculus*) nachgewiesen (s. Tabelle 6). Beide Arten wurden innerhalb der gesamten Kartierperiode regelmäßig mit 1 bis 3 Exemplaren pro Termin beobachtet, jedoch nicht punktgenau erfasst. Es ist davon auszugehen, dass im Herbst ein Zuzug von Mäusebussarden aus nördlichen und östlichen Populationen erfolgte. Mäusebussard und Turmfalke wurden im Frühjahr 2021 auch als Brutvogel im Gebiet nachgewiesen.

Aus der Ordnung der Sperlingsvögel (*Passeriformes*) wurden Rabenkrähe (*Corvus corone*), Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) und Star (*Sturnus vulgaris*) zeitweise in nennenswerten Ansammlungen (≥ 50 Individuen) auf Grünland oder frisch bearbeiteten Feldern beobachtet (s. Tabelle 6).

Tabelle 3: Übersicht der im Erfassungszeitraum 2021-2022 im Untersuchungsgebiet festgestellten bewertungsrelevanten Gastvogelarten.

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Tagesmax.	HF	FQ	RLW D	VS-RL	§ 7 BNatSchG
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	1	2	4,7 %	-	-	b
Blässgans	<i>Anser albif. ssp. albifrons</i>	142	7	16,3 %	-	-	b
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	1	1	2,3 %	-	-	b
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	262	19	44,2 %	-	-	s
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	1	1	2,3 %	1	-	b
Graugans	<i>Anser anser</i>	487	15	34,9 %	-	-	b
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	8	26	60,5 %	-	-	b
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	2	2	2,3 %	-	-	b
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	2	1	2,3 %	-	-	b
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	5	3	7 %	V	-	s
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	1	1	2,3 %	-	-	b
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	148	14	32,6 %	-	-	b
Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>	22	1	2,3 %	-	-	b
Saatgans	<i>Anser serrirostris</i>	1	1	2,3 %	-	-	b
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	14	10	23,3 %	-	-	b
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	5	12	27,9 %	-	x	s
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	101	21	48,8 %	-	-	b
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	1	2	4,7 %	-	-	s
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	437	26	60,5 %	-	-	b
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	4	5	10 %	V	x	s
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	1.058	11	25,6 %	-	x	b

Erläuterungen zur Tabelle

Tagesmax.: Tagesmaximum, d. h. maximale Anzahl der an einem Erfassungstermin während der Gastvogelkartierung festgestellten Individuen

HF: Häufigkeit, d. h. Anzahl der Termine, an denen eine Art im Untersuchungsgebiet während der Gastvogelkartierung festgestellt wurde

FQ: Frequenz/Stetigkeit (prozentuale Angabe der Häufigkeit während der Gastvogelkartierung)

RLW D: Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013),
- = ungefährdet, V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Erlöschen bedroht

VS-RL: Art des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie; - = nein, x = ja

§ 7 BNatSchG: Art ist nach § 7 Bundesnaturschutzgesetz geschützt: s = streng geschützt, b = besonders geschützt

Tabelle 4: Anzahl der im Zeitraum von Anfang Juli bis Ende November 2021 nachgewiesenen bewertungsrelevanten Gastvogelarten.

Begehungstermine 2021/22: →	Durchgang:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
	Kalenderwoche:	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
Dt. Artname	Wiss. Artname																					
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	1	1																			
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>																48					25
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>																1					
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>																					
Graugans	<i>Anser anser</i>						60						60			4	420	667	386	283	214	
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		1	1	5	1	3		3	2		2		1	2	8	0	6	2	3	2	5
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>								3	3				1					262	28	100	61
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>																					
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>																					
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>									2												
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>																					
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	125	32						2	19				24		37		3				1
Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>																			22		
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>																1					
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>																			7		
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>						1									1	1		2	4	2	4
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>			5					3				6			4		21			6	2
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>						1		35	35		30	67	27	92				98	35	437	270
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>				1																	
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>			1		3	4	1	1													

420 Regionale Bedeutung (vgl. Kap. 6)

386 Lokale Bedeutung (vgl. Kap. 6)

Tabelle 5: Anzahlen der im Zeitraum von Anfang Dezember 2021 bis Anfang Mai 2022 nachgewiesenen bewertungsrelevanten Gastvogelarten.

Begehungstermine 2021/22: →	Durchgang:	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43
	Kalenderwoche:	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Dt. Artname	Wiss. Artname																						
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>																						
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	142		47	42	66				19													
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>																						
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>												1										
Graugans	<i>Anser anser</i>	71	168	19		54		28									2	2					
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>			2						1				1		2	2	3			2	1	1
Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	15	21	218		161		2	135		35	12	63	45				10		63			
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>																			1		2	
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>													2									
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>																	1	5				
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>			1																			
Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	20													15		13	12	148			2	
Regenbrachvogel	<i>Numenius phaeopus</i>																						
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>																						
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	2				2				3	1	1	1	2						8		14	
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	5			1	1				2				1									
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	24	57	3		101		5					2			2	14	1	15	4	4	5	1
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	85	57	14	30	17		306	134	10	3	5	48	89	25		159				1		
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>																						1
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>																						
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	56	127				1	1		1		1											

306 Lokale Bedeutung (vgl. Kap. 6)

Tabelle 6: Sonstige im Offenland nachgewiesene Durchzügler, Nahrungs- u. Wintergäste.

Artnamen	Stetigkeit	Bemerkungen	RLW ¹⁾
Greifvögel			
Mäusebussard, <i>Buteo buteo</i>	hoch	steter und häufiger Jahresvogel / Wintergast, vermutl. Zuzug aus östl. / nordöstl. Regionen	-
Turmfalke, <i>Falco tinnunculus</i>	hoch	Jahresvogel im Untersuchungsgebiet	-
Sperlingsvögel und Tauben			
Bachstelze, <i>Motacilla alba</i>	mittel	Durchzug kleinerer Trupps im Frühjahr / Herbst	-
Bluthänfling, <i>Carduelis cannabina</i>	gering	Durchzug kleinerer bis mittelgroßer Trupps im Spätsommer / Herbst	V ^w
Dohle, <i>Corvus monedula</i>	hoch	Jahresvogel, teils größere Ansammlungen auf Grünland und frisch bearbeitetem Ackerland	-
Feldlerche, <i>Alauda arvensis</i>	gering	Durchzug kleinerer Trupps im Frühjahr / Herbst	-
Rabenkrähe, <i>Corvus corone</i>	hoch	Jahresvogel, teils größere Ansammlungen auf Grünland und frisch bearbeitetem Ackerland	-
Ringeltaube, <i>Columba palumbus</i>	hoch	Jahresvogel und Durchzug kleinerer Trupps	-
Saatkrähe, <i>Corvus frugilegus</i>	mittel	mittelhäufiger Nahrungsgast im August und September	V ^w
Star, <i>Sturnus vulgaris</i>	mittel	regelmäßige Beob. im Sommer / Spätsommer / Herbst; Durchzug von Trupps unterschiedlicher Größe	-
Steinschmätzer, <i>Oenanthe oenanthe</i>	gering	Durchzug von Einzeltieren im Frühjahr / Herbst	V ^w
Stieglitz, <i>Carduelis carduelis</i>	gering	Durchzug kleinerer Trupps im Frühjahr / Herbst	-
Wiesenpieper, <i>Anthus pratensis</i>	hoch	Durchzug / Nahrungssuche kleiner Trupps im Frühjahr / Herbst	-

¹⁾ **RLW**, Rote Liste wandernder Vogelarten (HÜPPOP et al. 2013): 1^w = vom Erlöschen bedroht, 2^w = stark gefährdet, 3^w = gefährdet, V^w = Vorwarnliste

5.5 Phänologie und räumliche Präferenzen ausgewählter Gastvogelarten

Für ausgewählte Gastvogelarten wird nachfolgend auf räumliche Präferenzen und jahreszeitliche Aspekte ihres Auftretens eingegangen. Die Auswahl erfolgte nach der Bedeutung ihres Vorkommens im Erfassungszeitraum.

Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

Allgemeine Charakteristika: Die Haupt-Überwinterungsgebiete der Weißwangengans liegen in Mittel- und Westeuropa, wo die Art küstennahe Bereiche und Flussniederungen besiedelt. Von Bedeutung ist die räumliche Nähe von Schlafgewässern (Nordseebuchten, Elbe, z. T. auch größere Seen) und Äsungsflächen. Als Nahrungsflächen werden kurzgrasige Salzwiesen im Vorland sowie deichnahes Dauergrünland aber auch Parzellen mit Wintergetreide angenommen (NLWKN 2011: 8). Der winterliche Rastbestand der Weißwangengans in Niedersachsen wird bei zunehmender Tendenz mit 150.000 Individuen angegeben (KRÜGER et al. 2020). Der Erhaltungszustand in Niedersachsen wird als günstig bewertet (ebd.).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Bestandszahlen mit einmalig 1.058 Individuen an einem Beobachtungstag Anfang November 2021 sind für die Weißwangengans belegt (s. Abbildung 3). Die Art wurde mehrfach in großen Trupps nahrungssuchend auf Wintergetreide und Grünland beobachtet. Sie trat ausschließlich in den Monaten November bis Anfang Februar 2022 im Gebiet auf (s. Abbildung 3). Weißwangengänse waren auch in den angrenzenden Flächen außerhalb des Untersuchungsgebiets sehr häufige Wintergäste und kamen in dessen Umfeld in großen (jedoch nicht ausgezählten) Truppstärken vor. Sie waren im gesamten Winterhalbjahr in der Umgebung präsent. Begünstigend für das zahlreiche Auftreten der Weißwangengans ist sicherlich die Nähe zu den Schlafplätzen, die im Jadebusen liegen.

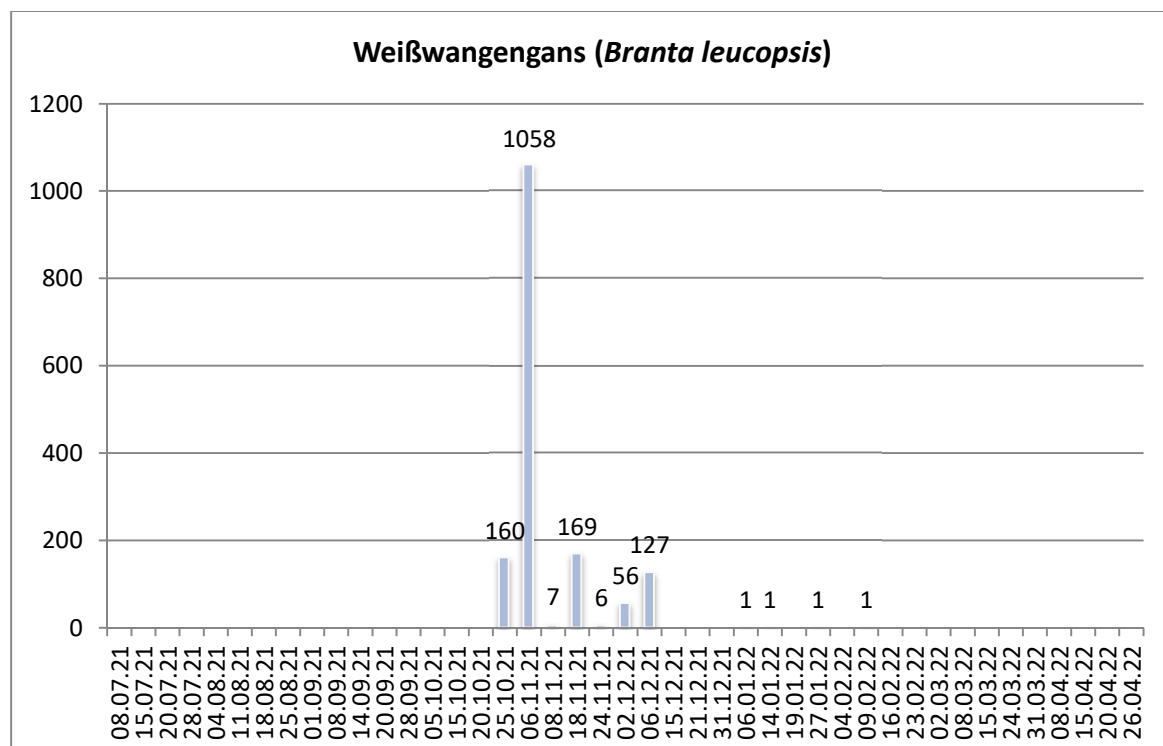


Abbildung 4: Weißwangengans - zeitliches Auftreten im Untersuchungszeitraum.

Graugans (*Anser anser*)

Allgemeine Charakteristika: Die Graugans ist häufiger Brut- und Gastvogel in Niedersachsen. In den zurzeit vorherrschenden milden Wintern ist der Nordwesten Deutschlands Überwinterungsgebiet eines Teils der europäischen Population. Ein anderer Teil der Population nutzt diesen Raum jedoch auch während der Zwischenrast auf dem Weg in weiter westlich oder südwestlich gelegene Gebiete. Haupt-Rastplätze in Niedersachsen sind Dollart, Langeoog, Spiekeroog, Leybucht und Elbmündung (GOETHE et al. 1985). Für die Nahrungssuche sind Graugänse auf kurzgrasiges Grünland (auch Intensivgrünland) oder Wintergetreide angewiesen. Im näheren Umkreis sollten geeignete Gewässer als Schlaf- und Ruheplätze vorhanden sein (vgl. BAUER et al. 2005).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Größere Trupps der Graugans hielten sich zwischen Ende Oktober 2021 bis Mitte Januar 2022 im Untersuchungsgebiet auf (s. Abbildung 4). Nachweise liegen aus verschiedenen Teilen des Gebietes vor. Zumeist waren die Vögel auf Grünland anzutreffen. Eine Häufung von größeren Trupps wurde bereits im August und September beobachtet, und zwischen Ende Oktober und Ende Januar. Während dieser Periode wurden zumeist Ansammlungen von ca. 70 bis maximal 487 Individuen erfasst. Beobachtungen von Einzelvögeln aus der Zeit von August bis November 2021 stammten vermutlich von ortsansässigen Individuen, die in der näheren Umgebung gebrütet haben.

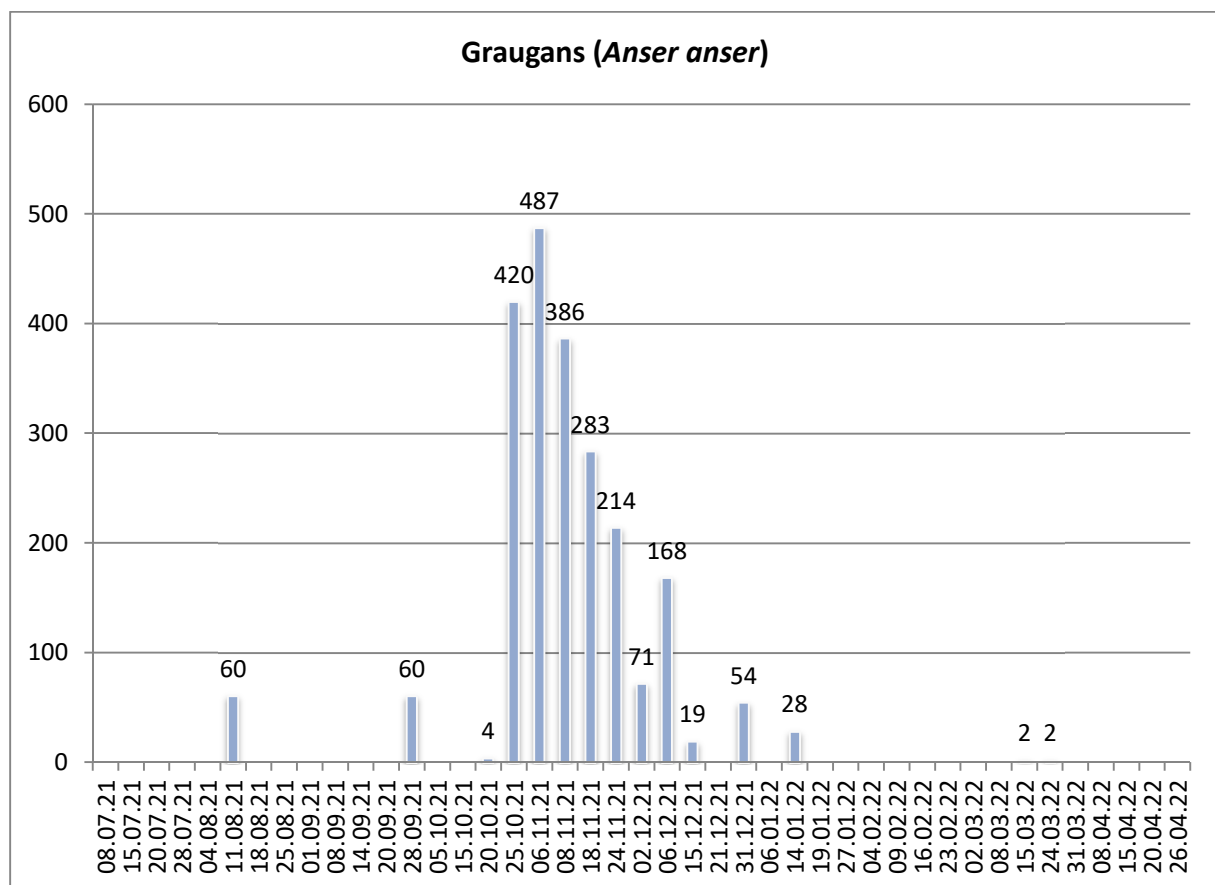


Abbildung 5: Graugans - zeitliches Auftreten im Untersuchungszeitraum.

Sturmmöwe (*Larus canus*)

Allgemeine Charakteristika: Als Gastvögel nutzen Sturmmöwen bevorzugt küstennahe Grünland- und Ackerflächen zur Nahrungssuche. Als Schlaf- und Rastplätze werden stehende Gewässer aufgesucht. Niedersächsische Brutvögel verbleiben im Winterhalbjahr im Gebiet oder ziehen kurze Strecken. Die Sturmmöwe rastet in allen naturräumlichen Regionen Niedersachsens. Schwerpunkte liegen direkt am und im Wattenmeer, auf offener See sowie auf den größeren Binnengewässern (NLWKN 2011). Der Erhaltungszustand der Sturmmöwe als Gastvogel in Niedersachsen wird zurzeit als günstig bewertet (ebd.).

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Die Sturmmöwe wurde im Beobachtungszeitraum regelmäßig an 26 von 43 Terminen als Gastvogel festgestellt. Die Anzahl schwankte zwischen einem und maximal 437 Individuen (s. Abbildung 5). Die höchsten Tageszahlen wurden im Herbst und im Winter erreicht (18.11.2021 und 14.01.2022). Nahrungssuchende Trupps ließen sich im gesamten Untersuchungsgebiet beobachten. Die Art bevorzugte dabei Grünland, kam aber auch auf Äckern vor. Eine besondere Attraktivität hatten Grünlandflächen im Südwesten des Gebietes nahe eines größeren Milchviehbetriebes (s. auch Anhang: Plan 1.2). Dort wurden wiederholt größere Ansammlungen an Sturmmöwen angetroffen.

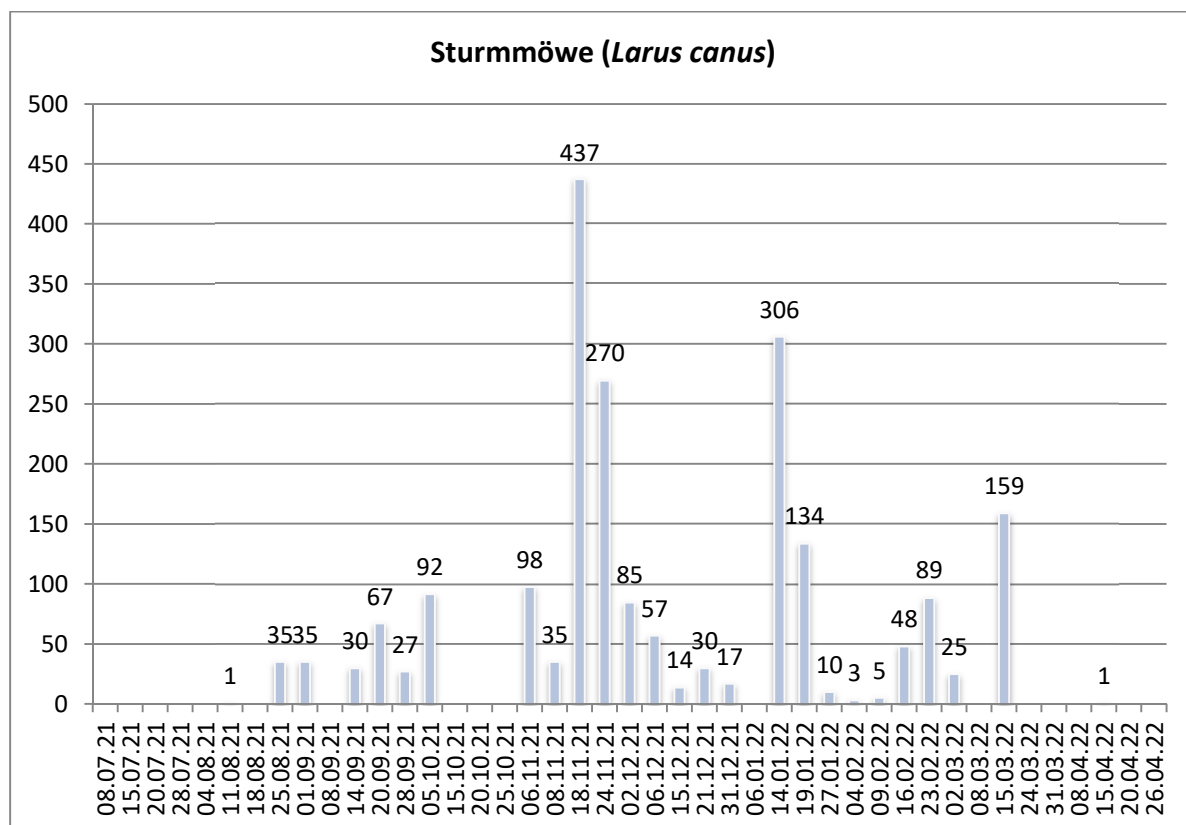


Abbildung 6: Sturmmöwe - zeitliches Auftreten im Untersuchungszeitraum

Silberreiher (*Casmerodius albus*)

Allgemeine Charakteristika: Der Silberreiher ist Brutvogel vor allem osteuropäischer Länder (Westrussland, Ukraine und Ungarn; BAUER et al. 2005). Daneben gibt es Brutkolonien in den Niederlanden und in Nordpolen, die in jüngster Zeit Bestandszuwächse zu verzeichnen hatten (SÜDBECK et al. 2005). Vermutlich von dort aus erfolgte eine Ausbreitung ziehender und umherstreifender Silberreier, was seit einigen Jahren zu einer starken Zunahme der in Norddeutschland überwinternden Exemplare geführt hat.

Vorkommen im Untersuchungsgebiet: Silberreier wurden an 12 von 44 Terminen im Untersuchungsgebiet nachgewiesen (s. Abbildung 6). Zumeist wurden einzelne Individuen an Gräben oder im Grünland nahrungssuchend angetroffen. Gelegentlich wurden Trupps von mehr als drei Individuen gesichtet. Eine Häufung der Nachweise war im westlichen Teil des Untersuchungsgebiets zu beobachten (s. Anhang: Plan 1.2). Besonders zahlreich war die Art im Oktober und November 2021 vertreten. Während dieser Periode traten regelmäßig zwischen zwei und fünf Individuen im Gebiet auf. Weiterhin erfolgten einzelne Nachweise im August, Oktober und Dezember 2021. Im Winter und Frühjahr fehlte die Art weitgehend im Gebiet. In diesem Zeitraum ließen sich lediglich Nachweise von ein oder zwei Exemplaren erbringen. Die Tageshöchstzahl von fünf Exemplaren wurde an einem Beobachtungstag Anfang Dezember 2021 erreicht (s. Abbildung 6).

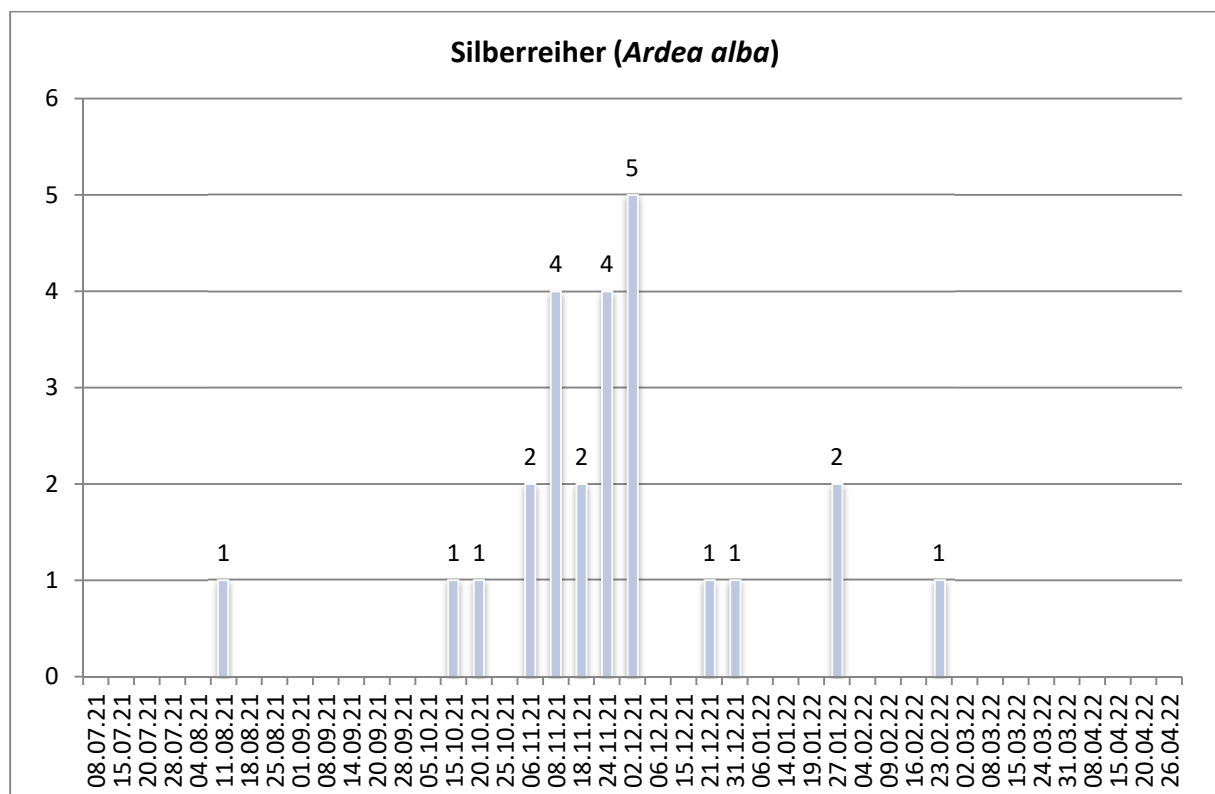


Abbildung 7: Silberreiher - zeitliches Auftreten im Untersuchungszeitraum

6 Naturschutzfachliche Bewertung

Nachfolgend werden die vorliegenden Daten nach naturschutzfachlichen Kriterien bewertet. Hierzu wird das in Niedersachsen anerkannte Bewertungsverfahren nach KRÜGER et al. (2020) angewendet (zur Methodik s. Kapitel 4.3). Zur flächenbezogenen Bewertung werden quantitative Kriterien in Form sogenannter Schwellenwerte verwendet, die Mindestbestandszahlen zur Begründung einer Wertstufe beinhalten (s. Tabelle 7).

Während der Kartierungen wurden von drei Vogelarten Bestandszahlen ermittelt, die zu einer Einstufung des Raumes als Gastvogelgebiet von lokaler oder regionaler Bedeutung führen. An einem Termin wurde für die Weißwangengans mit mehr als 1.000 Individuen lokale Bedeutung erreicht. Ein steter Wintergast war die Graugans, deren Tageshöchstzahlen zwei Mal regionale Bedeutung und drei Mal lokale Bedeutung erreichten. Die Graugans tritt in den deichnahen Bereichen sowohl als Brut- als auch als Gastvogel auf, womit auch ihre hohe Frequenz im Untersuchungsgebiet zu begründen ist. Die Sturmmöwe erlangte an drei Beobachtungstagen lokale Bedeutung.

Tabelle 7: Bewertung des Untersuchungsgebiets nach KRÜGER et al. (2020)

Deutscher Artnamen	Datum	Tagesmax. (Anzahl Ind.)	Schwellenwert WM (KRÜGER et al. 2020)	Bedeutung (KRÜGER et al. 2020)
Weißwangengans	06.11.2021	1.058	930	lokal
Graugans	25.10.2021	420	400	regional
	06.11.2021	667		
	08.11.2021	386	200	lokal
	18.11.2021	283		
	24.11.2021	214		
Sturmmöwe	18.11.2021	437	230	lokal
	24.11.2021	270		
	14.01.2022	306		

Legende
Tagesmax.: Tagesmaximum, d. h. maximale Anzahl der an einem Erfassungstermin festgestellten Individuen einer Art
WM: Naturraum Watten und Marschen

7 Zusammenfassung

Am Jadebusen zwischen Jade-Wapeler-Siel und Schweiburger Mühle ist auf einer Länge von etwa 4 km eine Erhöhung und Verstärkung des Hauptdeichs geplant. Im Rahmen der Genehmigungsplanung wurden auf Veranlassung des II. Oldenburgischen Deichbandes auf den binnendeichs an die Deichlinie angrenzenden Flächen wöchentliche Kartierungen der Gastvogelbestände im Zeitraum von Juli 2021 bis April 2022 durchgeführt.

Die Erfassung beinhaltete insgesamt 43 Begehungstermine auf einer Fläche von 183 ha. Beobachtungen von relevanten Gastvogelarten, die im Zeitraum der Brutvogelerfassung von Anfang Juli 2021 bis Ende April 2022 erfolgten, werden in die Betrachtungen einbezogen. Das Untersuchungsgebiet ist größtenteils durch zusammenhängende Grünlandflächen und darin eingebettete Entwässerungsgräben sowie einige wenige Ackerparzellen charakterisiert. Am Südrand des Gebietes liegen einzelne Hofgrundstücke mit teils älterem Baumbestand.

Während der Kartierungen wurden insgesamt 33 Vogelarten, die als Wintergäste, Durchzügler oder sonstige Nahrungsgäste zu klassifizieren sind, nachgewiesen (s. Tabellen 3 u. 6). Von diesen Arten sind nach KRÜGER et al. (2020) 21 Spezies für die Bewertung von Gastvogellebensräumen relevant (s. Tabelle 3).

Die ermittelten Bestandszahlen sind im untersuchten Raum trotz seiner Lage zur nahen Küste für die meisten der nachgewiesenen Gastvogelarten vergleichsweise gering. Die Weißwangengans trat in Ansammlungen auf, die gemäß KRÜGER et al. (2020) die Kriterien zur Einstufung als Gastvogelgebiet von regionaler Bedeutung erfüllt. Von der Graugans wurden mehrfach Bestandszahlen erfasst, die einer regionalen oder lokalen Bedeutung entsprechen. Die Sturmmöwe erreichte dreimal das Kriterium der lokalen Bedeutung für diese Art.

Wechselbeziehungen zwischen dem Jadebusen beziehungsweise dessen Vorland und dem deichnahen Offenland sind insbesondere für die Weißwangengans gegeben. Die Art findet im Jadebusen geeignete Schlafplätze, von denen die Vögel tagsüber zumeist auf Flächen des deichnahen Grünlands wechseln, um dort zu äsen. Von einigen Individuen der auf den Wattflächen des Jadebusens nach Nahrung suchenden Brachvögel wird das deichnahe Grünland als Hochwasserrastplatz genutzt.

8 Quellen

8.1 Literatur

- BAUER, H. G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. AULA, Wiebelsheim.
- GOETHE, F., H. HECKENROTH & H. SCHUMANN (1985): Die Vögel Niedersachsens – Entenvögel Natursch. Landschaftspfl. Nieders. Hft. 2.2, Hannover.
- O. HÜPPOP, H.-G. BAUER, H. HAUPT, T. RYSLAVY, P. SÜDBECK & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (1. Fassung) – In: Berichte zum Vogelschutz 49/50: 23-83.
- KRÜGER, T., J. LUDWIG, G. SCHEIFFARTH & T. BRANDT (2020): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen – 4. Fassung, Stand 2020. NLWKN (Hrsg. 2020): Inform.dienst Nat.Schutz Nds. 2/2020.
- NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2011): Lebensraumsprüche, Verbreitung und Erhaltungsziele ausgewählter Arten in Niedersachsen, Teil 2: Gastvögel. In: Inf.dienst Natursch. Nds. 1/2011. Hannover.
- SVENSSON, L., K. MULLARNEY & D. ZETTERSTRÖM (2009): Der Kosmos-Vogelführer. Stuttgart.

8.2 Internet

- NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2017): Vogelschutzgebiet V64 „Marschen am Jadebusen“ – Gebietsdaten Gastvögel
- WETTERKONTOR (2022): Klima in Deutschland – Werte für die Monate Juli 2021 – April 2022
<http://www.wetterkontor.de/de/wetter/deutschland/monatswerte.asp>

Anhang

V64 – Vogelschutzgebiet „Marschen am Jadebusen“ - Gebietsdaten (Gastvögel)

Quelle: NLWKN (2017)

Name	Status	Populations- größe	Erhaltungs- zustand	Jahr
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i> [Schilfrohrsänger]	n	20	C	2006
<i>Actitis hypoleucos</i> [Flussuferläufer]	m	40	B	2006
<i>Alauda arvensis</i> [Feldlerche]	n	50	C	2006
<i>Alcedo atthis</i> [Eisvogel]	n	1	B	2006
<i>Anas acuta</i> [Spießente]	m	449	B	2006
<i>Anas clypeata</i> [Löffelente]	m	355	C	2006
<i>Anas crecca</i> [Krickente]	w	700	B	2006
<i>Anas penelope</i> [Pfeifente]	m	4.000	B	2006
<i>Anas platyrhynchos</i> [Stockente]	w	1.600	B	2006
<i>Anas platyrhynchos</i> [Stockente]	n	200	B	2006
<i>Anas querquedula</i> [Knäkente]	m	20	C	2006
<i>Anas strepera</i> [Schnatterente]	m	80	B	2006
<i>Anser albifrons</i> [Blässgans]	w	7.782	B	2006
<i>Anser anser</i> [Graugans]	m	920	A	2006
<i>Anser anser</i> [Graugans]	n	10	B	2006
<i>Ardea cinerea</i> [Graureiher]	m	100	B	2006
<i>Aythya ferina</i> [Tafelente]	w	40	B	2006
<i>Aythya fuligula</i> [Reiherente]	w	100	B	2006
<i>Branta bernicla</i> [Ringelgans]	m	50	B	2006
<i>Branta leucopsis</i> [Weißwangengans]	m	28.322	A	2006
<i>Calidris alpina</i> [Alpenstrandläufer]	m	3.000	B	2006
<i>Calidris canutus</i> [Knut]	m	900	C	2006
<i>Calidris ferruginea</i> [Sichelstrandläufer]	m	50	B	2006
<i>Charadrius hiaticula</i> [Sandregenpfeifer]	n	5	C	2006
<i>Chlidonias niger</i> [Trauerseeschwalbe]	m	20	C	2006
<i>Circus aeruginosus</i> [Rohrweihe]	n	5	B	2006
<i>Circus pygargus</i> [Wiesenweihe]	n	1	C	2006
<i>Crex crex</i> [Wachtelkönig]	n	1	C	2006
<i>Cygnus cygnus</i> [Singschwan]	w	120	B	2006
<i>Cygnus olor</i> [Höckerschwan]	m	250	B	2006
<i>Cygnus olor</i> [Höckerschwan]	n	5	B	2006
<i>Fulica atra</i> [Blässhuhn]	n	20	B	2006
<i>Fulica atra</i> [Blässhuhn]	m	200	B	2006

Name	Status	Populationsgröße	Erhaltungszustand	Jahr
Gallinago gallinago [Bekassine]	m	200	B	2006
Haematopus ostralegus [Austernfischer]	m	500	B	2006
Haematopus ostralegus [Austernfischer]	n	40	B	2006
Larus argentatus [Silbermöwe]	m	8.000	B	2006
Larus canus [Sturmmöwe]	m	5.025	A	2006
Larus fuscus [Heringsmöwe]	m	500	A	2006
Larus marinus [Mantelmöwe]	m	143	B	2006
Larus ridibundus [Lachmöwe]	m	3.472	B	2006
Limosa limosa [Uferschnepfe]	n	20	C	2006
Limosa limosa [Uferschnepfe]	m	100	C	2006
Luscinia svecica cyanecula [Weißstern-Blaukehlchen]	n	20	B	2006
Motacilla flava [p.p.; M. flava] [Wiesenschafstelze]	n	30	B	2006
Numenius arquata [Großer Brachvogel]	m	4.014	B	2006
Oenanthe oenanthe [Steinschmätzer]	n	1	C	2006
Phalacrocorax carbo [Kormoran]	m	50	B	2006
Philomachus pugnax [Kampfläufer]	m	336	C	2006
Platalea leucorodia [Löffler]	m	180	B	2006
Podiceps cristatus [Haubentaucher]	w	20	B	2006
Recurvirostra avosetta [Säbelschnäbler]	m	200	B	2006
Saxicola rubetra [Braunkehlchen]	n	5	C	2006
Saxicola torquata (= Saxicola rubicola [Schwarzkehlchen])	n	5	B	2006
Tachybaptus ruficollis [Zwergtaucher]	m	20	B	2006
Tadorna tadorna [Brandgans]	m	300	B	2006
Tadorna tadorna [Brandgans]	n	30	B	2006
Tringa erythropus [Dunkelwasserläufer]	m	1.000	B	2006
Tringa glareola [Bruchwasserläufer]	m	40	B	2006
Tringa nebularia [Grünschenkel]	m	300	B	2006
Tringa totanus [Rotschenkel]	m	2.000	B	2006
Tringa totanus [Rotschenkel]	n	120	B	2006
Vanellus vanellus [Kiebitz]	m	24.074	B	2006
Vanellus vanellus [Kiebitz]	n	350	B	2006

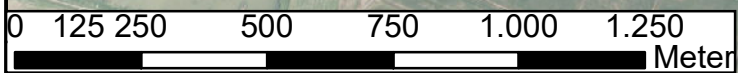
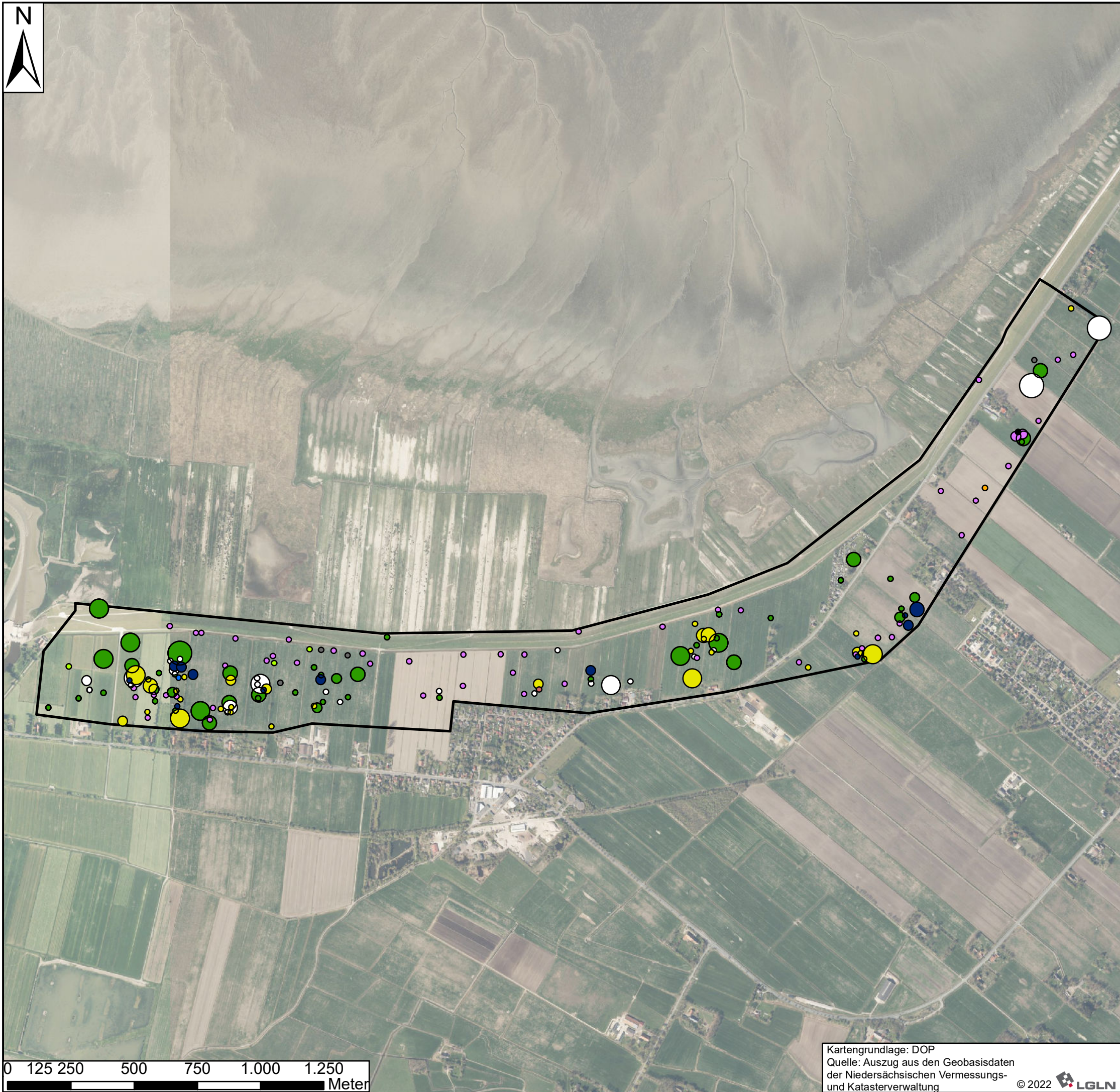
Status:

n = Anzahl der Brutpaare (Brutnachweis), m = Zahl der wandernden bzw. rastenden Vögel,

w = Überwinterungsgast

Erhaltungszustand:

A = gut, B = mittel, C = mittel bis schlecht



Kartengrundlage: DOP
 Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten
 der Niedersächsischen Vermessungs-
 und Katasterverwaltung © 2022 LGLN

Planzeichenerklärung

Untersuchungsgebiet

Gastvogelarten 2021 / 22

Gänse, Enten, Schwäne und Limikolen

Ziffern hinter Artnamen: Rote-Liste-Kategorie wandernder Vogelarten
 Quelle: Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013)

- Höckerschwan (*Cygnus olor*) (-)
- Weißwangengans (*Branta leucopsis*) (-)
- Saatgans (*Anser serrirostris*) (-)
- Blässgans (*Anser albifrons*) (-)
- Graugans (*Anser anser*) (-)
- Brandgans (*Tadorna tadorna*) (1)
- Stockente (*Anas platyrhynchos*) (-)
- Austernfischer (*Haematopus ostralegus*) (-)
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*) (V)
- Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*) (-)
- Brachvogel (*Numenius arquata*) (-)

Anzahl Individuen

- 1 - 25
- >25 - 50
- >50 - 100
- >100 - 250
- >250 - 480

Gefährdungskategorien

- 1 vom Erlöschen bzw. Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- V Vorwarnliste
- ungefährdet

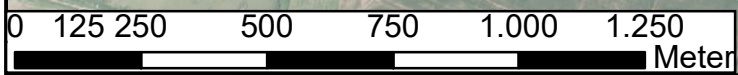
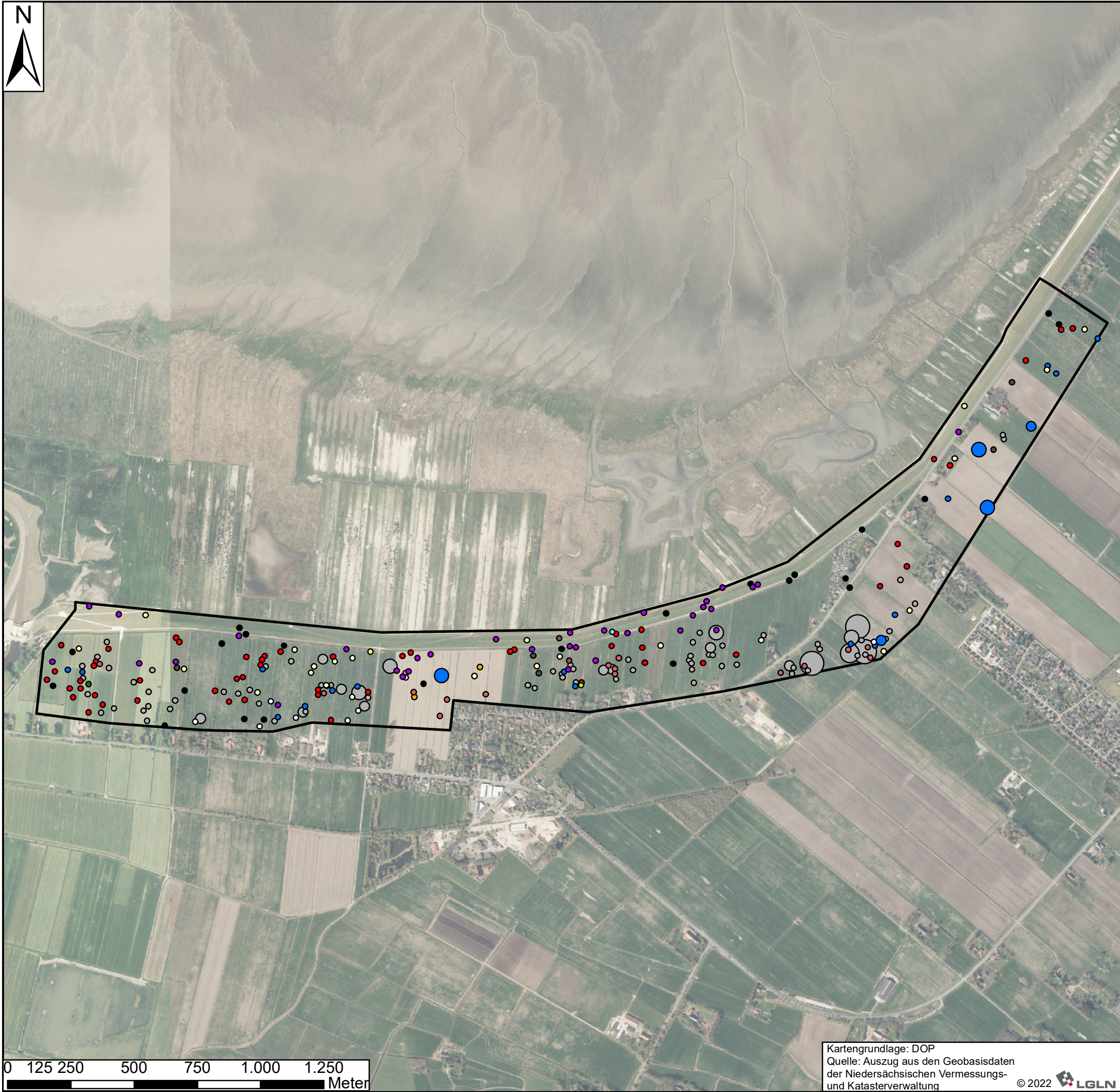
Auftraggeber : II. Oldenburger Deichband
 Franz-Schubert-Straße 31
 26919 Brake

Projekt : Erhöhung und Verstärkung
 des Hauptdeiches zwischen
 Jade Wapelersiel und
 Schweiburgermühle

Plan : Bestand Gastvögel 2021/ 22
 Binnendeichsflächen -
 Entenartige & Limikolen

Plan-Nr.: 1.1 **Maßstab:** 1:15.000

		Datum	Unterschrift
	Bearbeitet:	12/22	Ottusch
	Gezeichnet:	12/22	Ottusch
	Geprüft:	12/22	Wilczek



Kartengrundlage: DOP
 Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten
 der Niedersächsischen Vermessungs-
 und Katasterverwaltung © 2022 LGLN

Planzeichenerklärung

Untersuchungsgebiet

Gastvogelarten 2021 / 22

Sonstige Arten

Ziffern hinter Artnamen: Rote-Liste-Kategorie wandernder Vogelarten
 Quelle: Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013)

- Teichhuhn (*Gallinula chloropus*) (-)
- Blässhuhn (*Fulica atra*) (-)
- Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*) (-)
- Sturmmöwe (*Larus canus*) (-)
- Silbermöwe (*Larus argentatus*) (-)
- Heringsmöwe (*Larus fuscus*) (-)
- Weißstorch (*Ciconia ciconia*) (V)
- Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) (-)
- Graureiher (*Ardea cinerea*) (-)
- Silberreiher (*Ardea alba*) (-)
- Sperber (*Accipiter nisus*) (-)
- Rohrweihe (*Circus aeruginosus*) (-)
- Rotmilan (*Milvus milvus*) (3)
- Mäusebussard (*Buteo buteo*) (-)
- Turmfalke (*Falco tinnunculus*) (-)

Anzahl Individuen

- 1 - 25
- >25 - 50
- >50 - 100
- >100 - 250
- >250 - 480

Gefährdungskategorien

- 3 gefährdet
- V Vorwarnliste
- ungefährdet

Auftraggeber : II. Oldenburger Deichband
 Franz-Schubert-Straße 31
 26919 Brake

Projekt : Erhöhung und Verstärkung
 des Hauptdeiches zwischen
 Jade Wapellersiel und
 Schweiburgermühle

Plan : Bestand Gastvögel 2021/ 22
 Binnendeichsflächen -
 Sonstige Arten

Plan-Nr.: 1.2 **Maßstab:** 1:15.000

	Datum	Unterschrift
Bearbeitet:	12/22	Ottusch
Gezeichnet:	12/22	Ottusch
Geprüft:	12/22	Wilczek

